

heit durchwogte Brust des jungen Predigers.

Nicht seltenwogen hätte er gewünscht, daß das Pfarrhaus stattlicher und wohllicher sein möchte, — nein, er war stoischer Natur, schwärmerisch-poetischen Sinnes und leicht befriedigten Gemüthes. — Aber es galt ein Ideal in seinem Lebensraume, dem er Glanz und Bequemlichkeit, Reichthum und Glück zu Füßen legen wollte. Ob dieß Pfarrhaus mit seinen zerrütteten, von der Zeit zernagten und unwohllich eingerichteten Gemächern geeignet war, jemals eine Gestalt zu gewinnen, die einer verwöhnten Städterin genügen konnte, das war eine Frage, die centnerschwer auf sein Herz fiel.

Die Geliebte seines Herzens, das Ideal seiner Träume war die Tochter eines hochgestellten geistlichen Beamten der Hauptstadt. Sie war zwar gut und vernünftig, aber solcher Einfachheit der Bauart wohl gänzlich unkundig. Die Pfarrstelle war von ausgezeichnetem Ertrage — das Consistorium selbst stellte sie unter die besten des Landes. Dieß hatte Werner Staubach vermocht, sich in die Reihen der Bewerber zu mischen. An das Haus hatte Niemand gedacht. Wo schon ein Pfarrer gewohnt, da konnte sein Nachfolger doch sicherlich auch Platz finden. Aber daß ein alter Pfarrer, der seit 1770 mit den patriarchalischen Eigenschaften seines Zeitalters fünfzig Jahre an einer Stelle vegetirt hat, andere Ansprüche macht, als ein junger Weltmann, das war Niemand eingefallen, und daß eine Pfarrerin aus dem vorigen Jahrhundert weder Trümeau noch Consolen, weder Servanten noch Kronleuchter in ihre niedrigen Stuben gebracht hatte, das war von der schönen Josephine, der eleganten Consistorialrathstöchter, am allerwenigsten berücksichtigt. Sie hatte mit Entzücken von dem Wohnen auf dem Lande gesprochen, sie war also willig auf die exaltirten Schilderungen eingegangen, womit der junge Prediger die einfachen Freuden des Landlebens zur reizenden Idylle erhoben hatte.

Jetzt fiel der erste Schatten auf seine phantasie-reichen Träume: — es war die erste Schneeflocke im Frühlinge seines Herzens! — Es mußte gebauet, geändert, gebessert werden! Sein Entschluß war eben so schnell gefaßt, wie seine Träume geträumt waren, und er warf jede Ungewißheit darüber mit dem leichten Sinne, der ihn charakterisirte, aus seinen Gedanken.

Ein Geräusch an der Thür störte ihn. Er ging langsam darauf zu und öffnete sie. Zwei junge Bäuerinnen standen vor derselben, die Eine mit einem reizenden Frühlingstraube von Veilchen, Schneeglöckchen und Marienblumen, die Andere mit einer Erfrischung auf einem Präsentirteller.

Werner, eben erst genesen von seinen Herzens-träumen, sah etwas verwundert auf die beiden Mädchen, ohne sich der Bedeutung dieser Erscheinung recht bewußt zu werden. Er war erstaunt und zerstreut. Aber ihm fiel im Augenblick die seltsame Schönheit des jungen Mädchens auf, das, den Blumenstrauß zwischen den zitternden Fingern, sich blöde und schüchtern zurückziehen suchte, während das andere Mädchen mit einem lecken zwerf-schilichen Lachen sie vorwärts schob.

Werner legte mitleidig seine Hand auf die Schulter des schüchternen Kindes und bat sie mit schmeichelndem Tone, doch näher zu treten.

Dann faßte er nach dem Blumenstraube, ergriff mit demselben die Hand des sichtlich bebenden Mädchens und wendete sich zu dem zweiten Mädchen um, das der Aufforderung, einzutreten, gar nicht bedurft hatte, sondern ohne Zaudern vorgetreten war und dem jungen Manne die Erfrischung darbot.

— „Sieh“, — sagte lächelnd mit dem gütigen Tone der Ermunterung dieser — „sieh, Du bist mir ja eine hübsche Aufwärterin, mein liebes Kind. Ich danke Dir! Wie wäre es, wenn ich Euer Pfarrer würde, ich könnte schon ein so nettes Mädchen brauchen, wie Du bist.“

Mit diesen Worten hatte er ihr das Präsentirt-brett abgenommen, auf den Tisch gesetzt und durch seine abgewendete Bewegung war ihm die beleidigte höhnische Miene entgangen, womit dieß Mädchen seine Aneide beantwortet hatte.

[Fortsetzung folgt.]

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 21. Februar 1856.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.			
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7	31	7	7	6	42				
Gerste	9	36	9	4	8	32				
Weizen	16	—	15	12	14	24				
Roggen	12	16	11	12	—	—				
Haber	5	16	5	2	4	53				
Erbsen pr. Eri.	—	—	1	20	1	12				
Linsen	1	32	1	28	—	—				
Böschkern	1	16	1	12	—	—				
Akerbohnen	1	12	1	8	—	—				
Wicken	—	48	—	44	—	40				

Schorndorf.

1 Pfund Rindfleisch . . . . . 8 fr.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

№ 18.

Samstag den 1. März

1856.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Oberamtliche Verfügung, in Betreff der Ausstellung von Vorstrafen-Verzeichnissen. Da häufig die Wahrnehmung gemacht werden muß, daß die einkommenden Vorstrafen-Verzeichnisse mehr oder weniger unvollständig sind, so wird den betreffenden Gemeinde-Behörden hiemit aufgegeben, in Zukunft gehörig darauf zu achten, daß diese Verzeichnisse, sowohl in Ansehung der Zeit der Straf-Erkenntnisse, als in Betreff der dadurch abgeurtheilten Vergehen, sowie der Art und Dauer der Strafen, mit aller Genauigkeit ausgestellt werden.

Den 27. Februar 1856.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

**Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzgleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Auß-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. machung. Bekamtz.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	25. Febr. 1856.	Thomasshardt.	Adam Adam, Krämer in Thomasshardt.	Freitag den 28. März 1856 Morg. 9 U.	am Schlusse der Liquidation.	
Dasselbe.	"	Höflinswarth.	Michael Belke, Maurer von Höflinswarth.	Montag den 31. März 1856 Morg. 9 U.	Ebenso.	
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Febr.	Baltmannsweiler.	alt Jacob Traub, Tagelöhner in Baltmannsweiler.	Freitag den 28. März Morg. 8 U.	Nächste Gerichts-sitzung.	

**Schorndorf.**  
**Aufruf bezüglich der Ertheilung einer Bierwirthschafts-Gerechtigkeit.**

Der angehende Metzger und Bürger Gonlob Schaal dahier sucht um Verleihung der persönlichen Berechtigung zum Betrieb einer Bierwirthschaft nach, was nach Maßgabe des Art. 16 des Gesetzes vom 3. November andurch unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß wer Einwendungen gegen das Gesuch zu machen haben sollte, dieselben binnen der Frist von 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen hat.

Den 19. Februar 1856.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.  
**Holz-Verkauf.**

Mittwoch, Donnerstag und Samstag den 12., 13., und 15. März d. J. im Staatswald Rohrberg: 5 Klafter eichene, 4 1/4 Klafter buchene, 35 3/4 Klafter birkene, 50 1/4 Klafter aspene, 13 3/4 erlene und tannene Scheiter und Prügel, 1/2 Klafter Abfallholz und 19,825 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem Spitalhof, bei ungünstiger Witterung in dem nahe gelegenen Orte Haubersbromm.

Die Vorsteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holz-Verkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeinde-Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 28. Februar 1856.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

**Schorndorf.**  
**Aufforderung.**

Dem schon vielfach wegen Diebstahls bestraften ganz vermögenslosen Johannes Waldenmaier von Manolzweiler wurde die Summe von 121 fl. 18 1/2 fr. abgenommen, und es ist überdies bekannt, daß er seit neuerer Zeit nicht unerhebliche Ausgaben beziffert hat; dasjenige aber, was er selbst über den Erwerb dieses Geldes angibt, ist handgreifliche Unwahrheit. Da nun hienach dringend angezeigt ist, daß sich derselbe dieses Geld auf irgend eine verbrecherische Weise verschafft hat, so wird dies unter der Aufforderung an Jedermann hienüt bekannt gemacht, der unterzeichneten Stelle ungesäumt alles anzuzeigen, was irgend wie auf die Entdeckung des fraglichen Verbrechens führen könnte.

Den 25. Februar 1856.

K. Oberamts-Gericht.  
Wellnagel.

**Schorndorf.**

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Nacht verkauft.

**Privat-Anzeigen.**

**Schorndorf.**

Neben einer schönen Auswahl ächter Gold- und Silberwaaren habe ich von nun an auch Bronze- und Neusilber-Waaren auf Lager, welche ich zu ganz billigen Preisen abgebe. — Alles Gold und Silber suche ich fortwährend einzukaufen.

Den 29. Februar 1856.

Friedrich Simon, b. d. Kirche.

**Schorndorf.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete hat das Haus des Metzgermeisters Hartmann an sich gebracht und wird sein Geschäft mit heutigem Tag beginnen, er empfiehlt sich daher einem verehrlichen Publikum bestens mit Schweine-, Kalb- und Rindfleisch, sowie mit allen Sorten Würsten, und bittet um geneigten Zuspruch. Auch habe ich bis Georgi eine Logis zu vergeben.

Gonlob Schaal, Metzgermeister.

**Schorndorf.**

Alle Sorten Gartensamen in bester keimfähiger Qualität und möglichst billigen Preisen empfiehlt seinen hiesigen und auswärtigen Abnehmern unter Zusicherung reellster Bedienung bestens.

Johs. Kraiß in der neuen Straße.

**Schorndorf.**

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Indem ich nunmehr die Wirthschaft zum Adler hier bezogen habe, so empfehle ich mich hienüt unter der Zusicherung stets guter Getränke.

Auch ist immer gutes Rind- und Schweinefleisch sowie alle Gattungen guter und frischer Würste zu haben.

W. Hartmann, Metzgermeister.

Ich habe gegen 30 Centr. Heu und Dehnd zu verkaufen.

E. Grünzweig.

**Schorndorf.**

Ich zeige hienüt an, daß ich während des nächsten Marktes wieder Wein schenke und bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hauber.



Nächsten Sonntag den 2. März Abends 4 Uhr versammeln sich die Steiger und Ehrenmitglieder bei Adlerwirth Erzinger. Da die Wahl eines Cassiers vorgenommen wird, so wollen sich dieselben recht zahlreich einfinden.

Der Garten von der ehemaligen Silberarbeiter Schenk's Wittwe ist um 120 fl. angekauft u. kommt am Montag den 3. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

E. Schmid.

**Liegenschafts-Verkäufe.**

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaußhilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaußlustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Streigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
J. J. Trogler Webers Witwe.	1 1/2 B. 3/4 A. Weinberg im Rosenäugle, neben dem Gäßle, zinsfrei.	80 fl.	Gemeinderath Straub.	Erste.	17. März Mitt. 2 U.
Johann Fried. Kies, Seifensieder.	eine dreieckige Behausung in der untern Stadt, zinsfrei 3 B. 17 1/2 A. Weinberg nun Acker im Fikeler, zinsfrei 2 1/2 B. 1/4 A. Weinberg mit 17 3/4 A. Vorleh u. 5 1/4 A. Dedeß im Holzberg, zfr.	600 fl. 200 fl. 200 fl.	Gemeinderath Bock.	Erste.	Montag den 17. März, 2 Nachmittags 2 Uhr.
Heim'sche Pflanzschaft.	3 B. Weinberg im Eichenbach, neben D. Weidner, ein halbes Haus hinter dem Lamm.		Gemeinderath Kurz.	Erste.	Montag 17. März 2 Uhr.
Luise Felger.	ein halbes Haus aufm Ochsenberg.	200 fl.	Exec.-Comiff. Pfeleiderer.	Zweite.	3. März Mitt. 2 U.

Die Kaminsieger Keppler'schen Erben verkaufen ihren von Zimmermann Trogler käuflich übernommenen Weinberg mit 2 B. 30 A. nebst 12 1/2 A. Vorlehen im Aichenbach neben Gemeinderath Krauß und alt Leonh. Kaiser; angekauft um 30 fl. und kommt nächsten Montag den 3. März Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich.

Ludwig Mang verkauft 2 B. 6 A. Acker im Eichenbach und 1 B. 26 A. Wiesen auf der mittleren Au. Käufe können täglich mit ihm abgeschlossen werden.

Ludw. Jac. Breuninger, Metzgerber, beabsichtigt nachstehende Güter im Aufstreich zu verkaufen:

1 Mrg. 1 1/2 A. Acker in der untern Straße, neben Tuchmacher Daiber und dem Spital,  
1 Mrg. 1/2 Bril. Acker neben alt Ludw. Weil und Schaubacher,

1 Mrg. 1 Bril. Acker im vordern Hegnach oder im Gänzbühl, neben Hagin und Spital,

diese 3 Acker sind mit Dinkel angeblümt,  
3 Bril. 22 1/2 A. Acker im Siechensfeld, neben Math. Weil und Palmers Witwe in Hebsack,

2 1/2 Bril. Acker am Feuersee, neben Autentich und Friedrich Busch,

Genannte Güterstücke kommen Montag den 10. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

J. F. Simon, Sailermeister hat aus der Verlassenschaft seiner Mutter folgende Güterstücke zu verkaufen:

2 B. 21 A. Baumgut im Ungerbühl mit großen Bäumen, neben Küfer Fuß und Schultzeiß

Strölin, zinsfrei. Anschlag 220 fl.

2 B. 7 1/2 A. Weinberg und 8 1/2 A. Erdengerichtsame mit 3 großen Bäumen, jetzt Acker, in der Grafenhalten, zinsfrei. Anschlag 200 fl. Dinkel-anblum 4 fl.

1 B. 36 1/2 A. Acker unter der Grafenhalten, neben Schuster Schäfer u. Th. Kies, zinsfr. 200 fl.

1 B. 21 1/4 A. im vordern Sünchen, die Hälfte mit hehem Klee, neben Schuster Weyhbandt und Weber Metz, zinsfrei. Anschlag 120 fl.

3 Bril. Baumgut an der alten Steige mit 50 fruchtbaren Bäumen, neben dem Weg und Friederike Gabler. Anschlag 220 fl. Einforanblum 5 fl. Es kann auch 1 B. besonders davon gekauft werden.

Von der Armenkastenpflege sind unter der Grafenhalten ungefähr 2 Viertel Acker, neben Müller Schied, zu verpachten, es wird auch zugleich ein Verkaufs-Versuch vorgenommen werden. Liebhaber wollen sich am 3. März, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dabei einfinden.

Gottlieb Böhrle, Glashner hat aus seiner Hafert'schen Pflanzschaft 1 B. 2 A. Acker im Eichenbach auf 3 Jahre zu verleihen, und kommt am Montag den 3. März aufm Rathhaus in Aufstreich.

Christian Friedrich Schönleber ist gesonnen, sein Wohnhaus in der obern Stadt an der Hauptstraße aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in 2 Wohnungen, einem schönen Keller, einem Viertel Scheuer, einem Stall, einer guten Einrichtung für einen Metzger oder zu sonstigen Gewerben tauglich. Liebhaber können mit ihm täglich einen Kauf abschließen.

Motto: Wenig Nutzen und viel verkaufen.  
 Das auf's Modernste und Reichhaltigste assortirte große französische  
**Seide-, Swahls- & Modewaaren-Lager**

von **J. J. Berubeimer** aus **Buttenhausen**  
 befindet sich nächsten Markt wieder  
 im Gasthaus zum Löwen, parterre  
 und verkauft derselbe alle in sein Fach einschlagende Artikel zu staunenswerthen billigen Preisen um großen Absatz zu bezwecken. Besonders macht er auf farbige Marcellin zu Futter, die Elle zu 24 fr., schwerste Stoffe zu Regenschirmen die Elle bloß 12 fr., Hosen- und Rockstoffe, Hemden-Shirting, Poil de Chevre, Barchent, Sammt, Woll-Atlas, Thibit, Orleans, schwarze Seidenstoffe, Cachemiriennes, Swahls, sowie auf alle in mein Fach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen aufmerksam.  
 Nur im Gasthaus zum Löwen.

2 Brtl. 26 1/2 Msh. Wiesen im Hammer Schlag hat in Commission zu verkaufen  
 Sattlermeister **Kraiß**.

Meine Wiese von 2 1/2 B. auf der Erlen ist verkauft um 180 fl. und kommt nächsten Montag den 3. März auf dem Rathhaus Mittags 2 Uhr in Aufstreich. Der letzte Streich wird sich vorbehalten.  
 Gottlieb **Mai**er.

Schorndorf.  
 Einen schönen Webstuhl hat zu verkaufen  
 Johannes **Kumpf**.

Einen Haufen recht guten Strohhaug hat zu verkaufen, wer? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
 Frank. Krieg. **Scheubing**.

Vom Fuße des schwarzen Grates, 22. Feb. Bereits sind es drei Jahre, als ein berühmtes Subjekt in unserer Gegend viel von sich reden machte und jetzt erfahren wir sein vor wenigen Tagen erfolgtes tragisches Ende. Ein gewisser Leonhardt (vulgo Schiele), von dem benachbarten bayerischen Orte Altusried gebürtig, hatte nämlich damals in Isny einen bedeutenden Goldwaarendiebstahl verübt, welcher kurze Zeit darauf im Oberamt Tettnang entdeckt wurde. Leonhart wurde in Folge dessen auf mehrere Jahre nach Gotteszell gesprochen, von wo aus er bereits vor 1 1/2 Jahren entsprang. Seit dieser Zeit trieb er sich stets in der Nähe seiner Heimath herum, und verschiedene, zum Theil äußerst verwegene Einbrüche wiesen so ziemlich auf die kundige Hand Leonharts hin. Die Gensdarmrie bekam Wind von seinem Aufenthalte, und am 14. d. M. Abends 7 1/2 Uhr begaben sich der Brigadier Egelhofer von Grönenbach, sowie der Gensdarm Jaumann in das bei dem Marktflecken Dietmannsried gelegene Lumpenhäuschen, welches der Konkubine des Leonhart angehört. (Den weiteren Verlauf des jedenfalls interessanten Verfalles entnehme ich der »Kempt. Ztg.«, welchen derselben ein Berichterstatter aus Dietmannsried folgendermaßen erzählt): Zu ihrer Verstärkung nahmen die beiden Gensdarmen den Gemeindepfleger und den Gemeindediener von D. mit. Nachdem letztere zwei als

Wache vor dem Häuschen scharf bewachnet aufgestellt waren, mußte die Mair (Hausbesitzerin) nach längerem Zögern die Thüre öffnen. In den untern Räumen fand sich nichts vor, als man aber in das Dachkammerlein kam, erregte die Verlegenheit der Mair bei Durchsuchung ihres Kleiderkastens besondern Verdacht. Allein auch in diesem fand sich nichts vor. Nun befahl der Brigadier seinem Gensdarmen, den Kasten auf die Seite zu rücken und stellte sich selbst in kampffertige Position. Kaum rückte Jaumann denselben etwas, als die Mair, die das Licht hielt, dasselbe auslöschte. In demselben Augenblick fiel hinter dem Kasten ein Schuß, der den Gensdarmen Jaumann an der rechten Achsel verwundete. Unmittelbar darauf feuerte Egelhofer sein Gewehr nach jener Richtung ab, woher der erste Schuß kam. Nun trat eine schreckliche Pause ein. Jeder Gensdarm hielt den andern für todt; doch kaum überzeugte sich jeder von dem Leben seines Kameraden, so stellten sie sich sogleich in Vertheidigungszustand, und Jaumann, obwohl schwer verwundet, griff zum Säbel. Allein es erfolgte kein neuer Angriff. Als sie zur Thüre hinaus wollten, hatte selbe die Mair versperrt, sich selbst aber auf eine Bettlade geflüchtet. Sie öffneten daher die Thüre gewaltsam, worauf der Brigadier seinen verwundeten Kameraden in Sicherheit brachte und um Verstärkung nach dem Markte schickte. Mit unerforschener Muth trat er sodann allein die Räuberhöhle wieder, in welcher Todesstille herrschte: der berühmte Räuber Leonhart lag in seinem Blute bewußtlos. Die Kugel des Brigadiers hatte ihm die Hirnschale durchschlagen und eine absolut tödtliche Wunde beibracht, an der er nach ungefähr einer Stunde verschied. Erschreckend waren insbesondere die Waffen, die sich in seinem Verstecke voranden, da außer dem abgeschossenen Laufe noch vier weitere scharfe Ladungen in seinen Gewehren waren. Die Menge und Mannigfaltigkeit seiner Brechwerkzeuge brachten Jedem die Ueberzeugung bei, daß unsere gewöhnlichen Schlösser und Riegel nur Spielereien gegen solche Instrumente sind. Alles schätzt sich daher glücklich, von einem so gefährlichen Individuum befreit zu sein; und so sehr die Tapferkeit dieser muthigen Gensdarmen alle Anerkennung verdient, so groß ist auch die Theilnahme um den schwer verwundeten Jaumann. (St. A.)

Redigirt, ge ruckt u. verlegt von **E. F. Mayer**.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 19.

Dienstag den 4. März

1856.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### An die Schultheißenämter.

Da es in Folge der Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Novbr. v. J., betreffend einige Abänderungen und Ergänzungen des Executionsgesetzes bei Liegenschafts-Verkäufen (Art. 27. und folg.), wesentlich zur Geschäftsvereinfachung dient, wenn gleich beim ersten Aufstreich, welcher wie seither vor der Liquidation durch den Ortsvorsteher vorzunehmen ist, sämmtliche Güterstücke einen Käufer finden, so wird hiemit sämmtlichen Schultheißenämtern des Bezirkes dringend empfohlen, daran zu sein, daß beim ersten Aufstreich die Güter einen Käufer finden, was um so leichter zu ermöglichen ist, als ja selbst auch der Gemeinschuldner mit einem tüchtigen Bürgen beim Aufstreich zuzulassen ist. Schorndorf den 29. Februar 1856.

R. Oberamts-Gericht. **Wellnagel**.

### Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschloffen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verüchert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden, unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. machung. Bekannth.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Abschlußs. Bescheids.	Wem zugehen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	22. Febr. 1856.	Baltmannsweiler.	Georg Heck, Mr. S. Bauer in Baltmannsweiler.	Mittwoch den 2. April 1856 Morgs. 9 U.	am Schluß der Liquidation.	

**Fierstamt. Forch.**  
**Revier Welzheim.**  
**Holz-Verkauf**  
 am Montag den 10. März, im Staatswald Mühl-land: 2 taunene Säglöcher, 3 1/2 Klafter. buchene.

Scheiter, 22 Klafter. buchene Prügel, 19 3/4 Klafter. tannene Scheiter, 20 Klafter. tannene Prügel, 11 3/4 Klafter. weiche Abfallholz, 475 Stück. buchene Mel-len, 75 Stück. Größelreis.